



JAHRESBERICHT 2022

Bei Partnerschafts- und Beziehungskonflikten, Familienkrisen, Trennung und Scheidung beraten und unterstützen wir Familien, Eltern, Paare mit Kindern, Allein- oder Getrennt-Erziehende, Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus bieten wir Fachkräften, die in ihrem beruflichen Umfeld mit den Themen Partnerschaftskrisen, Trennung und Scheidung konfrontiert sind, Beratungen an sowie Informations- und Fortbildungsveranstaltungen.



UNSERE ANGEBOTE: UNTERSTÜTZUNG IN DER KRISE – FÜR DIE GANZE FAMILIE



ANGEBOTE FÜR ELTERN:

BERATUNG

Wenn Paare starke Konflikte miteinander haben, wenn sie sich trennen oder sich scheiden lassen, ist das eine sehr belastende Lebenssituation für alle: für die Eltern und für die Kinder. Wir bieten Familien, Eltern, Paaren mit Kindern, Allein-Erziehenden, Getrennt-Erziehenden, Kindern und Jugendlichen kurzfristige Hilfe und Beratung an, um solche Krisen besser bewältigen zu können. Außerdem informieren wir über Unterstützungsangebote und öffentliche Hilfen in Krisensituationen, über Möglichkeiten außergerichtlicher Konfliktregelungen und beantworten in einer Sprechstunde juristische Fragen bei Trennung und Scheidung.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt Kindern und Jugendlichen, die von einer familiären Konflikt- oder Trennungssituation betroffen sind.

FAMILIENMEDIATION

Im Rahmen einer Familienmediation bieten wir die Möglichkeit, im Konfliktfall mit Hilfe einer neutralen Person eigenverantwortliche Regelungen, z.B. nach einer Trennung oder Scheidung zu erarbeiten. Die Mediation ist eine Alternative zum juristischen Verfahren und ermöglicht den Eltern, auf dem Weg des Verhandels zu einer für alle Beteiligten fairen Lösung zu gelangen.

ELTERNTRAINING „KINDER IM BLICK“

„Kinder im Blick“ ist ein Kurs für getrenntlebende Eltern. Dabei nehmen Eltern in getrennten Gruppen an einem praxisorientierten Training teil. Mütter und Väter lernen, wie sie trotz schwieriger Trennungssituation den Blick auf die Bedürfnisse ihrer gemeinsamen Kinder richten können. Die Eltern erhalten praxisnahe Hinweise für den Familienalltag.

Im Kurs geht es konkret um folgende Fragen:

- Was ist für mein Kind in der gegenwärtigen Situation wichtig?
- Wie kann ich auch bei hohem Stresspegel eine gute Beziehung zu meinem Kind pflegen?
- Wie trage ich dazu bei, dass mein Kind sich unbeschwerter entwickelt?
- Wie können wir als Eltern besser miteinander umgehen?
- Und wie kann ich dabei auch noch für mich selbst sorgen?

Regelmäßig starten im Frühjahr und im Herbst eines jeden Jahres neue „Kinder-im-Blick“-Kurse in Münster.

Das Elternttraining „Kinder im Blick“ findet in Zusammenarbeit der Beratungsstellen Dialog, Südviertel e.V., Beratungs- und Bildungszentrum der Diakonie und Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Münster e.V. statt.

Wir unterliegen der Schweigepflicht.
Wir beraten unabhängig von Nationalität, ethnischer Herkunft,
sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung.



UNSERE ANGEBOTE: UNTERSTÜTZUNG IN DER KRISE – FÜR DIE GANZE FAMILIE



ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE:

BERATUNG

Die Bedürfnisse und Belastungen von Kindern und Jugendlichen, die von einer familiären Konflikt- oder Trennungssituation betroffen sind, gehen häufig im Streit der Eltern unter. Kinder befürchten oft, im Falle einer Trennung einen Elternteil zu verlieren. Wir unterstützen Eltern, damit sie möglichst förderliche Bedingungen für eine gute Entwicklung der Kinder schaffen können. Dazu gehört auch der regelmäßige Umgang der Kinder mit beiden Elternteilen.

Wir bieten Kindern und Jugendlichen Beratung an, damit sie mit einer neutralen Person, die nicht zum Familiensystem gehört, vertraulich sprechen können. Neben Einzel- oder Geschwistergesprächen bieten wir auch Gruppen für Kinder an.

KINDERGRUPPE

Kinder können sehr unterschiedlich auf eine Trennung reagieren. Trialog bietet Kleingruppen mit vier bis sechs Kindern (von 6–13 Jahren) an, in denen Kinder die Möglichkeit haben, über ihre Gefühle und ihr Erleben zu sprechen. So können sie erfahren, dass sie nicht alleine sind. Dieses Angebot soll Kindern helfen, sich unter Anleitung einer Fachkraft gegenseitig bei der Bewältigung der Trennungsfolgen zu unterstützen.





PAARE IM KONFLIKT – DIE VERSTECKTEN THEMEN HINTER DEN THEMEN

Mehr als 200 Zuhörende besuchten die Kooperationsveranstaltung der Beratungsstellen pro familia, Trialog sowie der WWU Münster im August 2022. Der Referent Tom Levold, systemischer Paartherapeut, machte in seinem lebendigen und kurzweiligen Vortrag deutlich, dass es in jeder Beziehung unlösbare Konflikte gibt; der Umgang mit diesen unlösbaren Problemen jedoch stelle ein lösbares Problem dar.

**Wie schaffen es Paare, Kompromisse miteinander auszuhandeln?
Und warum gelingt dieses einigen Paaren viel leichter und sanfter als anderen?**

Auf diese Fragen ging Levold praxisnah ein.

In jeder Beziehung gehe es darum, auf einer inhaltlichen Ebene Kompromisse zu schließen, Vereinbarungen, Absprachen und Zuständigkeiten zu treffen, um Konfliktfelder aufzulösen. Dieses spiele sich sozusagen auf der **Vorderbühne** ab. Beispielhaft für Themen auf der Vorderbühne nannte er alltägliche Konflikte um Geld, Erziehung, Haushalt, Sexualität, Aktivitäten. Viele Paare aber würden die Erfahrung machen, dass sie immer wieder in ähnliche Problemmuster hineingeraten, immer wieder neue Schwierigkeiten miteinander haben und dass nur die Inhalte wechseln; dann spricht Levold von Problemen auf der Hinterbühne; diese beleben die Konflikte auf der Vorderbühne immer wieder neu.

Auf der **Hinterbühne** gehe es um emotionale Sicherheit in Paarbeziehungen als Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Levold machte deutlich, dass es für dieses Sicherheitsbedürfnis zwei zentrale Bedrohungen gibt: wenn einerseits das Bindungsbedürfnis und andererseits das Bedürfnis nach Wertschätzung nicht erfüllt werden. In seiner paartherapeutischen Arbeit erlebe er häufig, dass das Verhalten der Partner:innen auf der Hinterbühne als Angriff auf die eigene Bindungssicherheit oder das eigene Selbstwertgefühl erlebt wird, vor dem man sich schützen müsse. So könnten die inhaltlichen Themen auf der Vorderbühne nicht konstruktiv gelöst werden, da sie durch die ungelösten Konflikte auf der Hinterbühne ständig mit neuer Energie versorgt werden.

Die Sicherheit in der Bindung meint unser Grundbedürfnis nach Zugehörigkeit – ein biologisch verankertes Gefühl; als soziale Wesen sind wir existentiell davon abhängig, dass wir dazugehören: zu einer Beziehung, zu einer Familie, zu einer sozialen Gruppe; ist die Sicherheit der Zugehörigkeit in Frage gestellt, fühlen wir uns zentral bedroht.

Hier spielen unsere frühen biografischen Erfahrungen und Erlebnisse eine wesentliche Rolle:

- Welche Erfahrungen habe ich in meinen frühen Beziehungen in der Kindheit gemacht?
- Fühle ich mich gewollt, gewünscht, verbunden?
- Oder fühle ich mich nur als 2. Wahl?





Neben dem Bindungsbedürfnis gehe es auch um das Bedürfnis nach Wertschätzung; erleben wir diese Wertschätzung und positive Aufmerksamkeit in einer Beziehung nicht, weil wir angegriffen, kritisiert, beschimpft werden, sei es schwer, ein positives Selbstbild aufzubauen, Selbstachtung und Selbstsicherheit zu erwerben. Immer dann, wenn wir eine enge emotionale Beziehung eingehen, lassen wir uns darauf ein, für die Partnerin/den Partner auf eine Weise sichtbar und erfahrbar zu werden, die sich unserer eigenen Kontrolle mehr oder weniger entziehe; und damit machen wir uns gleichzeitig auch verletzbar für Zurückweisung und Entwertung.

Viele Paare, die Konflikte miteinander haben, so schildert Levold seine Erfahrungen, fühlen sich in den Bereichen **Bindungssicherheit und Wertschätzung bedroht**; sie haben das Gefühl, sich auf den jeweils anderen nicht verlassen zu können oder bekommen nicht die gewünschte positive Aufmerksamkeit; ihnen falle es dann sehr schwer, aus Konflikten auszusteigen, ihnen fehlen sozusagen die Strategien, um aus Konflikten wieder herauskommen können.

In diesem Zusammenhang spiele der Affekt der Scham eine zentrale Rolle in Paarbeziehungen. Auch wenn es uns häufig nicht bewusst sei, so löse es doch eine Beschämungserfahrung aus, wenn wir uns zurückgewiesen und entwertet fühlen. Beschämt zu werden, sei für uns alle schwer aushaltbar, von daher haben wir alle im Laufe unseres Lebens Strategien entwickelt, mit Scham umzugehen bzw. uns dem Schamgefühl nicht ausgesetzt zu fühlen. Diese Strategien reichen von Übergehen des Gefühls bis zu Gegenangriff, Rückzug oder Entwertung der eigenen Person oder der des anderen.

Um Einzelpersonen und Paare dabei unterstützen zu können, sich mit dem Affekt der Scham auseinandersetzen zu können, sei es wichtig, dass sie sich sicher und emotional anerkannt fühlen. In der Beratung gehe es dann darum, einen anderen Blick auf die Dynamik der Konflikte zu erwerben, eigene Muster zu erkennen und neue zu entwickeln.

Was macht gelingende und glückliche Beziehungen aus, wird die Beziehung als wohltuend und erfüllend erlebt oder als Quelle von Kummer, Anspannung und Konflikt? Insgesamt gebe es in gelingenden Beziehungen einen sanfteren Umgang mit Konflikten und eine Bereitschaft, sich gemeinsam auf einen Kompromiss zuzubewegen. Dem Paar gelinge es, eine Reparaturfähigkeit für schwierige Phasen der Beziehung zu entwickeln; und – ganz entscheidend – diese Veränderungen und Reparaturen beschädigen nicht den Selbstwert der einzelnen Partner:innen.

So machte Levold mit seinem Vortrag Mut, sich bei Paar- und Beziehungskonflikten beraterische oder therapeutische Unterstützung zu suchen. Ein paartherapeutischer Blick auf die Hinterbühne und auf die zugrundeliegende Dynamik der Abwehr von Angst und Scham könne Paaren dabei helfen, neue Formen des Umgangs mit Konflikten zu finden, das Zugehörigkeitsgefühl sowie das Selbstwertgefühl beider zu stärken.

Levold ist es gelungen, die Zuhörenden in einer sehr verständlichen Form anzusprechen. Er hat Anregungen gegeben, die bei vielen nachhaltig gewirkt haben – so die durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden, die uns auch Wochen später noch erreicht haben.



EINIGE ZAHLEN

AUS DER BERATUNGSARBEIT

2022



Im Jahr 2022 suchten insgesamt **581 Ratsuchende** unsere Einrichtung auf.

Den größten Anteil der Ratsuchenden bildeten **heterosexuelle oder homosexuelle Paare** (insgesamt 209); daneben wandten sich auch Frauen und Männer mit dem Wunsch nach Einzelgesprächen an uns. Dabei war der Anteil der Frauen, die Einzelgespräche suchten (86 Frauen) doppelt so hoch wie der Anteil der Männer, die sich für Einzelgespräche entschieden (41 Männer); diese Tendenz zeichnet sich in den letzten Jahren konstant ab.

In **87,5 %** der Fälle konnte eine Beratung mit **1–5 Fachkontakten** abgeschlossen werden.

Die **Beratungsdauer** betrug bei fast zwei Drittel (**63,4 %**) der Beratungsprozesse **weniger als drei Monate**.

607 Kinder waren insgesamt von der Krise in ihrer Familie betroffen.

Mehr als die Hälfte dieser Kinder (**59,5 %**) war **jünger als 10 Jahre**.

28 Kinder wurden direkt in den **Prozess der Mediation/Beratung der Eltern** einbezogen.

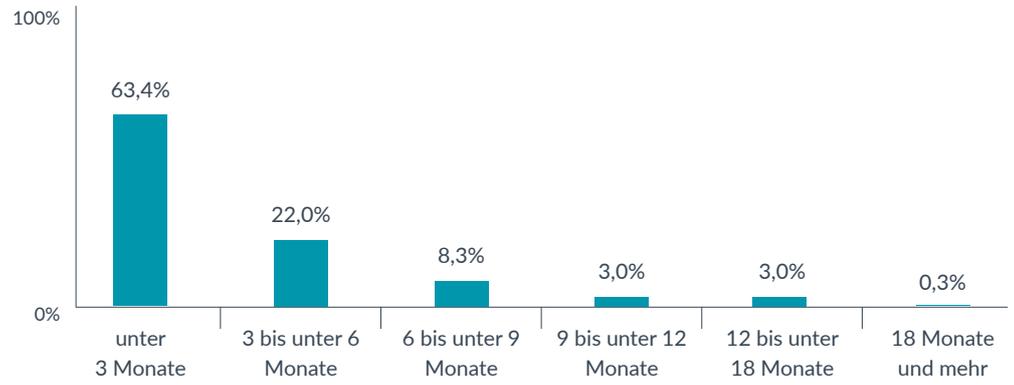
26 weitere Kinder nahmen an einer Gruppe für Kinder aus **Trennungs- und Scheidungsfamilien** teil und/ oder haben Einzelgespräche oder Gespräche gemeinsam mit ihren Geschwistern aufgrund besonderer Belastungen wegen der Trennung/Scheidung ihrer Eltern geführt.

Der Anteil der **ratsuchenden Eltern mit 1–2 Kindern** betrug insgesamt **84,8 %**.

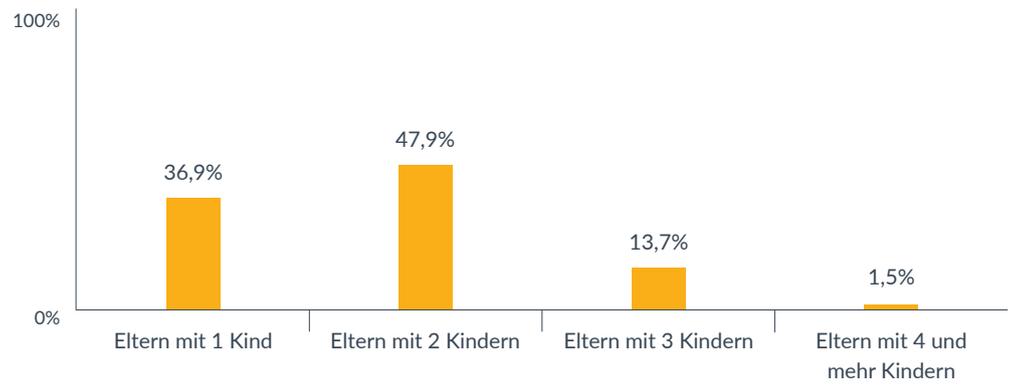
Die meisten Ratsuchenden (**79,2 %**) nahmen in einer Trennungs- oder Scheidungssituation **Mediation bzw. Beratung** in Anspruch; weitere **20,8%** suchten Trialog für eine **Paarberatung** auf, um ihre Beziehungskonflikte konstruktiv zu lösen.



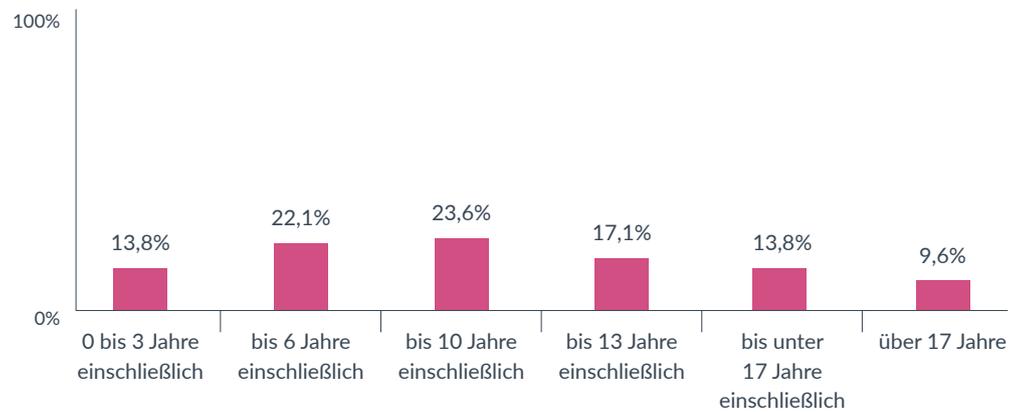
BERATUNGSDAUER



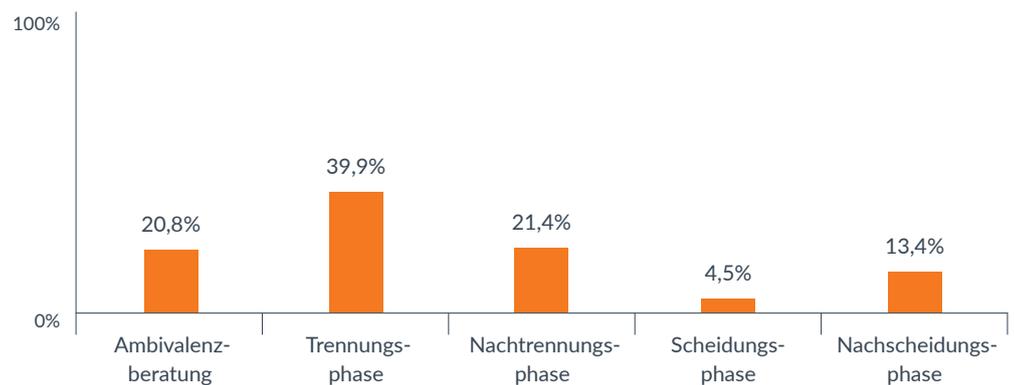
ANZAHL DER FAMILIENMITGLIEDER



ALTER DER VON DER KRISE DER ELTERN BETROFFENEN KINDER



BEZIEHUNGSSITUATION DER RATSUCHENDEN



VERANSTALTUNGEN UND FORTBILDUNGEN



INFORMATIONSVANSTALTUNGEN DER BERATUNGSSTELLE TRIALOG:

- Sprechstunde zu juristischen Fragen von Trennung und Scheidung
(2 Termine)
- „Familienstress zu Weihnachten?!“ Telefonhotline
(3 Termine)
- „Kinder im Blick“-Kurse für getrennt lebende Eltern
(2 Kurse, 12 Termine)

TEILNAHME DER MITARBEITERINNEN AN FORTBILDUNGEN:

- Die Kunst der Aufmerksamkeitsfocussierung (Oldenburg)
- Systemische Mediation- Aufbaumodul (WIST Münster)
- Kinder und Jugendliche stärken und vor Gefährdungen schützen (Der Paritätische)
- Wohlbefinden von Kindern und Eltern im Wechselmodell (Der Paritätische)

FÜR FAMILIEN DA SEIT 1986

Die Trägerschaft der seit 1986 bestehenden Beratungsstelle nimmt der Verein Trialog e.V. wahr. Dieser ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband. Im Verein arbeiten juristische, pädagogische und psychotherapeutische Fachkräfte und unterstützen die Arbeit in der Beratungsstelle durch interdisziplinären Austausch.



MITARBEITENDE

DAS HAUPTAMTLICHE TEAM SEIT 2023



HILTRUD LUTHE

(35,89 Wochenstunden)

Leiterin mit geschäftsführenden Aufgaben der Beratungsstelle Trialog

- Dipl.-Psychologin
- Psychologische Psychotherapeutin
- Systemische Therapeutin
- Mediatorin



YVONNE KRABBE

(36,89 Wochenstunden)

- Sozialpädagogin (B.A.)
- Master of Councelling (M.A.)
- Systemische Familientherapeutin (DGFS)
- Mediatorin



JULIA KRUSE

(21,93 Wochenstunden)

- Dipl.-Pädagogin
- Individualpsychologische Beraterin (DGIP)
- Systemische Supervisorin
- Systemische Mediatorin



SILKE JOCHHEIM-ZIMMERMANN

(11,96 Wochenstunden)

- Verwaltungskraft
- Dipl.-Kauffrau (FH)

DAS EHRENAMTLICHE TEAM IN 2023

RAINER SCHUNCK

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht
(Erster Vorsitzender des Trägerverss)

WILFRIED STEIN

Dipl.-Pädagoge, Verfahrensbeistand

BIRGE MEYERHOLZ

Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht

STEFANIE BIELING

Rechtsanwältin, Verfahrensbeiständin

HANS KÜPPERFAHRENBERG

Richter am OLG Hamm i.R., Mediator

SPENDEN



Die öffentlichen Fördermittel der Stadt Münster und des Landes Nordrhein-Westfalen reichen nicht aus, um unsere Beratungsarbeit zu finanzieren. Zur Deckung der Personal- und Sachkosten ist jedes Jahr ein hoher Eigenanteil durch den Träger aufzubringen.

Damit wir auch zukünftig vielen ratsuchenden Eltern, Kindern und Jugendlichen in ihren jeweiligen Situationen zur Seite stehen können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

ES GIBT ZWEI MÖGLICHKEITEN, WIE SIE UNS UNTERSTÜTZEN KÖNNEN:

1.

SIE SPENDEN EINEN BETRAG IHRER WAHL AN:

Trialog e.V.

Sparkasse Münsterland Ost

IBAN: DE16400501500000356634

BIC: WELADED1MST

Selbstverständlich stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.



2.

SIE WERDEN MITGLIED IM FÖRDERVEREIN,

der einen wichtigen Beitrag zur finanziellen Existenzsicherung der Beratungsstelle leistet. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen – sprechen Sie uns an!

Verein zur Förderung der Beratung in Familienkrisen, bei Trennung und Scheidung e.V.

Regine Thoden (Vorsitzende)

c/o Beratungsstelle Trialog

Hammer Str. 39

48153 Münster

Telefon 0251-511414

KONTAKT:

TRIALOG

Beratungsstelle bei Partnerschafts- und Beziehungskonflikten,
Familienkrisen, Trennung und Scheidung

Unser neuer Standort seit Mai 2023:

Hammer Straße 39

48153 Münster

Telefon 0251 - 51 14 14

Telefax 0251 - 48 44 96 50

info@trialog-muenster.de

www.trialog-muenster.de

Wir unterliegen der Schweigepflicht.
Wir beraten unabhängig von Nationalität, ethnischer Herkunft,
sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung.

